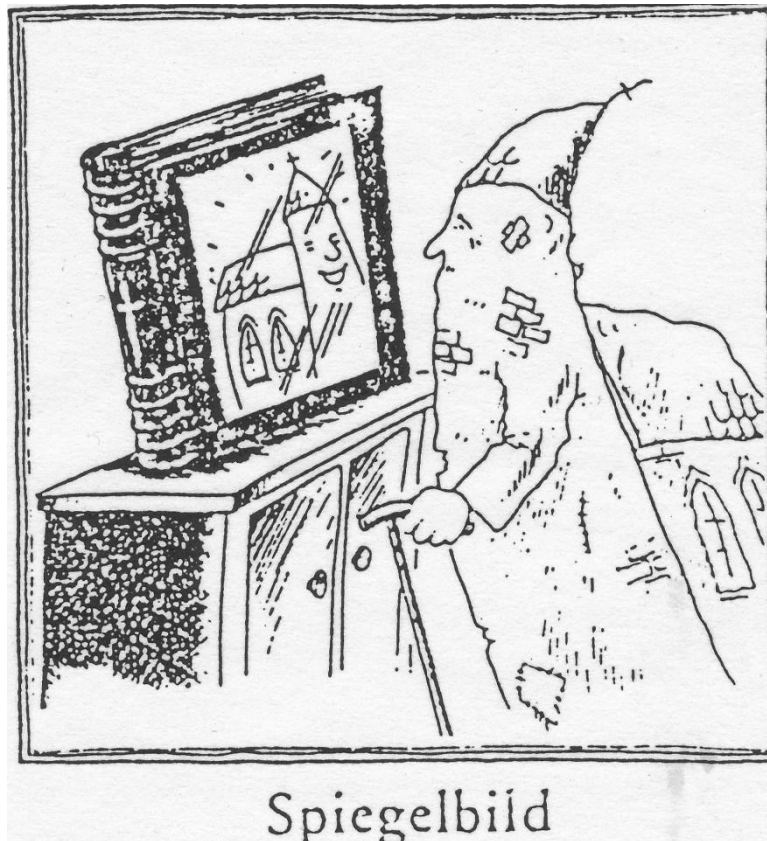




Gerechtigkeit durch den Glauben

DER WEG ZUM KÖNIGLICHEM PRIESTERTUM

Botschaft von 1888
Zeugnisse aus der Reformationsgeschichte

„Wer sündigt, stammt vom Teufel, denn der Teufel hat von Anfang an gesündigt. Der Sohn Gottes aber ist auf die Erde gekommen, um die Werke des Teufels zu zerstören.“

(1.Johannes 3,8 GNB)

Gerechtigkeit durch Glauben – auf dem Hintergrund: Wie man die sieben letzten Plagen überlebt.

In den Schriften sind „die sieben letzten Plagen“ ebenso als „der Zorn Gottes“ bekannt; (Er beinhaltet die Trauer, den Kummer und den Schmerz Gottes über die Gottlosen, die sich nicht retten lassen wollten).

„... die sieben Engel, welche die sieben letzten Plagen haben; denn in ihnen ist der Zorn Gottes erfüllt“ „Die sieben letzten Plagen“, die als „der Zorn Gottes“ bekannt sind, werden in Offenbarung Kapitel 16 beschrieben; aber die Warnung in Bezug auf sie wird in Offenbarung 14 in der dritten Engelsbotschaft wie folgt wiedergegeben:

„Und der dritte Engel folgte ihnen nach und sagte mit einer lauten Stimme: Wenn irgendjemand das Tier und sein Abbild anbetet und sein Zeichen [der Autorität] in seiner Stirn oder in seiner Hand empfängt, derselbe wird von dem Wein des Zornes Gottes [oder den sieben letzten Plagen] trinken.“

Anmerkung: Der Zorn Gottes ist gefühlsmäßig aber „Trauer, Kummer und Schmerz“.

Siehe hierzu die Botschaft: Der Zorn Gottes – was ist das?

<https://youtu.be/J3e4QpNUdFk?si=MSZkl8XQQD4CVyv4>

Die Botschaft des dritten Engels warnt nicht nur davor, die sieben letzten Plagen zu empfangen, sondern sie beschreibt auch diejenigen, welche diese Plagen überleben, folgendermaßen:

„Hier ist die Geduld der Heiligen: hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten.“ Seit 1844 hatte das Volk Gottes Insiderwissen darüber, WIE die letzte Generation, welche „die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten“, den Zorn Gottes oder die sieben letzten Plagen überleben können.

Dieses geheime Insiderwissen kam zu ihnen vom Herrn selbst durch einen prophetischen Botschafter, welcher schrieb:

„Der dritte Engel schließt seine Botschaft folgendermaßen ab: Hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten. Als er diese Worte wiederholte, verwies er auf das himmlische Heiligtum. Die Gedanken aller, die diese Botschaft annehmen, werden auf das Allerheiligste gelenkt, wo Jesus vor der Lade steht und seine letzte Fürsprache einlegt.“

Dieses geheime Insiderwissen, nämlich wie man die sieben letzten Plagen überlebt, ist in der Botschaft des dritten Engels verschlossen. Es ist ein Wissen und ein Verständnis darüber, was an dieser letzten Fürsprache, die jetzt im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums weitergeht, beteiligt ist.

Keine andere Information ist so lebensnotwendig für diejenigen, welche durch die letzte Auseinandersetzung schreiten werden; und kein anderes Thema wird von Satan so gefürchtet und gehasst, denn er weiß, dass dies die Ursache für seinen Untergang und der Siegeszug der versiegelten 144.000 sein wird!

Teil I - Die Botschaft des dritten Engels

In ihren positiven und negativen Gesichtspunkten „Die dritte Engelsbotschaft umfasst so vieles.“ Die dritte Engelsbotschaft hat sowohl einen positiven wie auch einen negativen Gesichtspunkt.

Die negative Warnung des dritten Engels:

„Und der dritte Engel folgte ihnen nach und sagte mit einer lauten Stimme: Wenn irgendjemand das Tier und sein Abbild anbetet und sein Zeichen in seiner Stirn oder in seiner Hand empfängt, derselbe wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt in den Becher seiner Empörung eingegossen ist. Und er wird mit Feuer und Schwefel in der Gegenwart der heiligen Engel und in der Gegenwart des Lammes gequält werden. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf für immer und immer. Und sie haben Tag und Nacht keine Ruhe, die, welche das Tier und sein Bild anbeten, und die, welche das Malzeichen seines Namens empfangen.“

Das positive Versprechen des dritten Engels:

„Hier ist die Geduld der Heiligen: Hier sind die, welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe, gesegnet sind die Toten, die im Herrn von nun an sterben: Ja, sagt der Geist, auf dass sie von ihren Mühen ruhen mögen; und ihre Werke folgen ihnen nach“

Die Botschaft des dritten Engels wurde vor der großen Enttäuschung von 1844 weder verstanden noch verkündigt. Jesus kam nicht „in den Wolken des Himmels“ zu dieser Erde, wie es von den Adventgläubigen erwartet wurde. Diejenigen, die treu waren, gingen zu ihren Bibeln zurück, um den Grund für ihren Fehler zu finden. Ihr Querverweisstudium führte sie zu den Beschreibungen des von Moses erbauten Heiligtums im Alten Testament und zu dem Buch Daniel.

In Daniel Kapitel 7 fanden sie, dass Christus nicht wie erwartet zu dieser Erde gekommen war, sondern dass „... der Menschensohn mit den Wolken des Himmels zu den Alten an Tagen [dem Himmlischen Vater] kam; und sie brachten ihn vor ihm.... das Gericht setzte sich und die Bücher wurden geöffnet.“

Das von Moses erbaute Heiligtum war ein Schattenbild des Heiligtums, das im Himmel ist. (Siehe Heb 8,9). Wie das irdische Heiligtum zwei Abteilungen hatte, so hatte auch das himmlische Heiligtum zwei Abteilungen. Im Jahre 1844 kam Jesus nicht wie erwartet zu dieser Erde, sondern ging von der ersten Abteilung des himmlischen Heiligtums über in die zweite, um ein neues Werk zu beginnen, was „die letzte Fürsprache“ genannt wurde.

„Die letzte Fürsprache“ wurde erst nach 1844, und erst nachdem die Botschaft des dritten Engels verkündigt wurde, ins Blickfeld gerückt.

Das Positive: Jesus im Allerheiligsten

Die Botschaft des dritten Engels enthüllt in ihrer negativen Warnung den Antichristen; aber es wird auch das Versprechen gegeben, dass der wahre Christus jetzt im Allerheiligsten „die endgültige Fürbitte“ für sein Volk einlegt.

„... die Gedanken aller, welche diese Botschaft [des dritten Engels] annehmen, werden auf das Allerheiligste gelenkt, wo Jesus vor der Lade steht und seine letzte Fürsprache macht.“ (EG S. 246)

Jesus vollbringt die „endgültige Versöhnung“

Die letzte Fürsprache ist das geheime Insiderwissen, das es den 144.000 von Offenbarung 7 und 14 ermöglichen wird, die sieben letzten Plagen zu überleben und zu leben, um das zweite Kommen Jesu in den Wolken des Himmels zu sehen.

Die letzte Fürsprache im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums wird durch zehn verschiedene Ausdrücke erkannt, welche die verschiedenen Gesichtspunkte des Werkes, das Jesus für die Errettung seines Volkes ausführt, beschreiben. Diese Ausdrücke sind in dem nachfolgenden Bild zu sehen. Nach dem Bild werden diese zehn Ausdrücke abgegrenzt und erklärt.

Die Botschaft des dritten Engels

Die Bedeutung der letzten Fürsprache:

1. Die letzte Fürsprache
2. Die endgültige Versöhnung
3. Die Reinigung des Heiligtums
4. Das Untersuchungsgericht
5. Das Austilgen der Sünde
6. Das Siegel des lebendigen Gottes
7. Das Austauschen der Kleider
8. Die vollständige Erfüllung des Versprechens des neuen Bundes
9. Die Hochzeit
10. Die Erfrischung oder Erquickung; der Spätregen (Ausgießung des heiligen Geistes)

Obwohl diese Ausdrücke alte Mitteilungen sind, die über ein Jahrhundert „in den Büchern“ gewesen sind, sind sie verloren gegangen. Diese Vorstellungen sind nicht vielen neueren Mitgliedern dargelegt worden. Sie sind im Allgemeinen nicht verstanden oder von den „schlafenden Jungfrauen“ vergessen worden. Deshalb ist es notwendig, jeden oben aufgelisteten Ausdruck erneut zu betrachten, festzulegen und zu erklären, bevor „der endgültigen Fürsprache“ in den Gedanken des Volkes Gottes volle Bedeutung gegeben wird und mit dem Problem und der Lösung verknüpft wird, wie man die letzten sieben Plagen überlebt.

Auslegung der letzten Fürsprache; für „die endgültige Versöhnung“

1. „die letzte Fürsprache“

„letzte/endgültig“ : (1) Ende, Grenze;

A. darf nicht verändert oder rückgängig gemacht werden

B. bezieht sich auf eine abschließende Gerichtshandlung oder Verfahren

C. zum Ende kommen: Der letzte in einer Reihe, einem Verfahren, einem Prozess oder einem Vorgang sein.

“Fürsprache”: (2) Gebet, Bittgesuch, Flehen zugunsten eines anderen

Deshalb ist die endgültige Fürsprache Jesu diese abschließende Gerichtshandlung im Himmel, im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums, worin Jesus sein letztes Bittgesuch vorbringt. Es ist die Abschlusshandlung seines Dienstes für sein Volk.

2. „Endgültige Versöhnung“

„Versöhnung“ – „das Einssein des Menschen mit Gott“ - Das Wort „Versöhnung“ [engl. atonement, der Übers.] kann ebenfalls als ein „Einswerden“ [engl. at-one-ment] mit Gott verstanden werden. Sünde hat den Menschen von Gott getrennt. Der Mensch wird durch vier Schritte, wie folgt, eins mit Gott:

Die vier Schritte der Einswerdung:

1. Die Fleischwerdung Christi, als er auf sich selbst das menschliche Fleisch nahm. „Sie werden ihn Immanuel nennen, was übersetzt ‚Gott mit uns heißt‘“ (Mt 1:23)

2. Das Versöhnungsoffer bei der Kreuzigung im Jahre 31 n.Chr., als Jesus die Todesstrafe des Menschen auf sich nahm. „Du sollst ihn Jesus nennen, die Rettung JaHuWaHs, denn er wird sein Volk von seinen Sünden erretten.“ (Mt. 1:21)

3. Die Szene der endgültigen Versöhnung wird in Daniel 7,10-14 beschrieben. Dort erhebt Jesus vor dem Universum den gesetzesmäßigen Anspruch für jede einzelne Person, dass sie ein Mitglied seines Königreichs sei.

4. Das zweite Kommen, wenn Jesus sein Volk buchstäblich mitnehmen wird, „damit da wo ich bin, auch ihr sein werdet.“ (Joh. 14:3)

Die endgültige Versöhnung wird in 3.Mose 16; Mt. 22,11-13; Daniel 7-9; Offb. 4/5/ und 20,12 ebenso beschrieben. Es bezieht sich auf das Abschlusswerk Jesu, des Hohenpriesters in seinem Wirken im himmlischen Heiligtum, um die Sünde im Leben seines Volkes zu überwinden, und um sie in vollständige Harmonie mit den Gesetzen und dem Charakter Gottes zurückzubringen.

3. Die Reinigung des Heiligtums

Das von Moses erbaute Heiligtum war ein Schattenbild des im Buch der Hebräer beschriebenen himmlischen Heiligtums.

Das irdische Heiligtum war ein Lehrmittel, wodurch Gott den Menschen anwies, wie das Sündenproblem im Himmel gehandhabt wird. In Israel deuteten Tieropfer das ganze Jahr hindurch voraus auf den Tod Christi im Jahre 31 N.Chr. Das geforderte Lösegeld (durch Satan) für Sünde war bezahlt worden, aber die Aufzeichnungen der Sünden verblieben immer noch im Heiligen.

Der 10te Tag des 7ten Monats des hebräischen Kalenders, der vorgeschattete Versöhnungstag, wies voraus auf ein anderes Werk Christi (nicht als ein Opfer, sondern als ein Priester), der ein endgültiges Entsorgen aller sündhaften Aufzeichnungen des Volkes Gottes offenbart.

Als in Israel die Menschen das ganze Jahr hindurch ihre Lämmer (die als Musterbild auf Jesus hindeuteten) opferten, brachten die Priester das Blut dieser Lämmer als eine Aufzeichnung ihrer bekannten Sünden und als Bitte um Verzeihung ins Heilige. Diese Handlung war ein Schattenbild der mitschreibenden Engel, welche die Aufzeichnungen unserer Leben, unserer Sündenbekenntnisse und Bitten um Vergebung in den Himmel bringen.

Am 10ten Tag des 7ten Monats, welcher der Versöhnungstag oder Tag des Gerichts (hebr. Yom Kippur) genannt wurde, ging der Hohepriester ins Heilige, nahm sinnbildlich all die angesammelten Aufzeichnungen der Sünden auf und brachte sie ins Allerheiligste. Dort legte er die Aufzeichnungen der bekannten Sünden bildhaft auf den Gnadenthron. Dann tilgte er mit dem Blut des „Ziegenbockes des Herrn“ (was für das Blut und den Geist Jesu steht) all die Mitschriften der Sünde. Dies wird im Einzelnen im 3.Mose, Kapitel 16 erklärt.

Der bildhafte feierliche Brauch des Versöhnungstags war beabsichtigt, um alle Menschen zu lehren, dass es am Ende der Erdgeschichte im himmlischen Heiligtum eine Zeit geben wird, in der die Mitschriften der bekannten Sünden ausgetilgt werden. Gott hatte versprochen: „Und ihrer Sünden und Ungerechtigkeiten werden ich nicht mehr gedenken.“

Die Aufzeichnungen der Sünden entweiheten oder verunreinigten das irdische Heiligtum. Es war das Austilgen der Sündenmitschriften oder Aufzeichnungen, oder Erinnerungen, was das „Heiligtum reinigte“. Der irdische feierliche Brauch des Heiligtums war ein Schattenbild des himmlischen Heiligtums, in dem schließlich alle Aufzeichnungen der bekannten Sünden der Kinder Gottes ausgetilgt werden, sodass das himmlische Heiligtum auch gereinigt werden wird. Die Zeit für die Reinigung des himmlischen Heiligtums wurde in der Weissagung von Dan. 8:14 gegeben. Dort heißt es:

„Und er sagte zu mir: Bis 2.300 Tage, dann wird das Heiligtum gereinigt werden.“

Der Engel wies Daniel in Kapitel 9 an, wie er die 2.300 Tag-Jahre zu zählen hätte. Er sagte zu Daniel: „Wisse deshalb und verstehe, dass [du anfängst, die 2.300 zu zählen] von dem Ergehen des Befehls, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen [was sich im Jahre 457 v.Chr. ereignete] ...“

Indem man den wohlbekannten Jahr-Tag-Grundsatz von Hesekiel 4:6 und 4. Mose 14:34 verwendet, worin ein prophetischer, sinnbildlicher Tag für ein buchstäbliches Jahr steht, war es einfach, die 2.300 Jahre von 457 v.Chr. ab zu zählen, um zu dem Datum 1844 n.Chr. zu gelangen. Deshalb begann „die endgültige Fürbitte“ oder „die endgültige Versöhnung“ oder „die Reinigung des Heiligtums“ im Himmel gegen Ende der Weltgeschichte im Jahre 1844 n.Chr.

Im Jahre 1844 n.Chr., was die 2.300 Tag-Jahre von Daniel 8:14 beendete, begann Jesus sein Werk „der endgültigen Fürbitte“ oder der „endgültigen Versöhnung“, in dem alle Aufzeichnungen der Sünden oder der Unreinheit des Volkes Gottes anfangen sollten, ausgetilgt oder von dem himmlischen Heiligtum entfernt zu werden.

4. Das Untersuchungsgericht

Das Buch Daniel gab die Zeit der Reinigung des Heiligtums an. Durch einfache mathematische Berechnung der 2.300 Jahre-Zeitlinie, die im Jahre 457 v.Chr. begann, war das Jahr 1844 die Zeit, als die 2.300 Jahre-Zeitlinie endete. Aber der Gerichtsprozess der Reinigung des Heiligtums sollte zu dieser beginnen. Es konnte nicht nur die Zeit ermittelt werden, sondern auch das Ereignis selbst wird in Daniel, Kapitel 7 beschrieben. Dort wird die Reinigung des Heiligtums als eine Gerichtsszene beschrieben.

„Ich sah, bis Throne aufgestellt wurden [am Platz angeordnet wurden], und der Alte an Tagen [der himmlische Vater] sich setzte, ... tausend mal tausend [aufzeichnender Engel] dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend [Millionen von Engeln] standen vor ihm: das Gericht setzte sich. [der Gerichtshof trat zusammen] und die Bücher [der Aufzeichnungen] wurden geöffnet. Und siehe, einer wie der Sohn eines Menschen [Jesus] kam mit den Wolken des Himmels, und kam zu dem Alten an Tagen, und sie brachten ihn nahe vor ihn. Und es wurde ihm Herrschaft gegeben [gesetzesmäßig wie in einem Gerichtshof] und Ehre und ein Königreich.“

Diese Bücher, von denen in Daniel 7:10 gesprochen wird, die geöffnet wurden, beziehen sich auf alle Aufzeichnungen der begangenen Sünden, die Bekenntnisse dieser Sünden und die Bitten nach Verzeihung. Diese Aufzeichnungsbücher werden wie in einer Gerichtshofszenen nochmals durchgeschaut. Der Fall jedes Einzelnen wird eröffnet und untersucht. Jesus richtet jede Person gemäß seinen wahren Beweggründen. Dann verkündet Jesus vor dem Universum, dem himmlischen Vater und den heiligen Engeln, dass er jede auserwählte Person als ein Mitglied seines himmlischen Königreichs angenommen hat. Wie in einem irdischen Gerichtshof wird Jesus der Titel oder „das Dokument“ durch einen gesetzesmäßigen Vorgang gegeben, um sein Königreich zu erben. Durch diesen Vorgang wird sein Königreich vervollständigt, indem Name für Name hinzugefügt wird, nämlich die Untergebenen, die in diesem Königreich sein werden.

„...Und es wurde ihm Herrschaft gegeben [gesetzesmäßig] und Ehre und ein Königreich ...“ Dem ganzen Universum wird zugesichert, dass, wenn ein Einzelner gewillt ist, ohne Sünde in seinem Leben zu leben, Jesus selbst die Macht hat, die Sünde davon abzuhalten, ein zweites Mal aufzukommen, und diesen Einzelnen vor der Sünde für alle Ewigkeiten zu bewahren.

5. Das Austilgen der Sünde

Am Versöhnungstag ging der Hohepriester in das Allerheiligste, um das Heiligtum von allen aufgezeichneten und bekannten Sünden zu reinigen. Der Priester nahm als ein Schattenbild Jesu die Aufzeichnungen aller bekannten Sünden im Heiligen auf, legte sie auf sich selbst, genauso wie Jesus unsere Sünden im Heiligen und Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums trägt.

Dann trug der Priester die Aufzeichnungen der Sünden sinnbildlich in das Allerheiligste und legte sie bildhaft auf den Gnadenthron. Dann sprengte er das Blut des Ziegenbocks des Herrn (was für das Blut Jesu Christi steht) auf den Gnadenthron, um symbolisch alle Sündenaufzeichnungen der Gotteskinder zu bedecken oder auszutilgen.

Wenn in Israel ein Einzelner seine Sünde bekannt hatte und am Versöhnungstag anwesend war, wurde sein Name in den Geschlechtsverzeichnissen des Volkes Israel festgehalten. Wenn aber seine Sünden nicht ausgetilgt worden waren (wenn er niemals ein Bekenntnis für Sünde ablegte und an diesem Tag diesem Gottesdienst nicht beiwohnte), wurde sein Name aus den Geschlechtsverzeichnissen ausgetilgt, und er war für immer getrennt von den Familien Israels, denen der Heiland versprochen war. Dieser Vorgang hatte die Absicht zu lehren, dass zu der Zeit der endgültigen Fürsprache Christi im himmlischen Heiligtum, wenn dort ein Austilgen der Sünde stattfinden wird, entweder die Sündenaufzeichnungen im himmlischen Heiligtum für den Einzelnen, oder sein Name aus dem Lebensbuch des Lammes ausgetilgt werden.

6. Das Siegel Gottes

Wenn der Versöhnungstag in Israel zu seinem Abschluss gelangte, und die Leute wussten, dass die Sündenaufzeichnungen ausgetilgt worden waren, begrüßten sie sich gegenseitig mit Händeschütteln und riefen aus:

„Ich hoffe, du hast ein gutes Siegel erhalten.“ Was bedeutete dies? Lassen wir einen hebräischen Schreiber die Bedeutung dieses Versiegelungswerkes mit Hilfe ihrer feierlichen Gebräuche wie folgt erklären:

„Wenn der Tag [der Versöhnung] sich seinem Abschluss nähert, nimmt die Ernsthaftigkeit und Anspannung zu. Allgemein wird geglaubt, dass der Abschluss dieses Tages im Himmel als eine „Versiegelungszeit“ betrachtet wird.

Wenn das Volk genügend Reue gezeigt hat, wird es ein „gutes Siegel“ erhalten. Deswegen sagen sie in ihren Abschlussgebeten des Tages: ‚Unser Vater, unser König, versiegle unsere Namen in dem Buch der Erinnerung.‘

‚Unser Vater, unser König, versiegle unsere Namen in dem Lebensbuch [des Lammes].‘ Und wenn der Gottesdienst beendet ist, grüßen sie sich gegenseitig mit dem Gruß: Ich hoffe, du hast ein gutes Siegel erhalten.“

Wenn ein Nahrungsmittelbehälter versiegelt ist, wird der Inhalt in dem Behälter geschützt bleiben. Wenn ein Brief versiegelt ist, bleibt seine Botschaft unverändert, bis er seinen Bestimmungsort erreicht. Die Kinder Israels verstanden, dass sie in das Königreich Gottes hinein versiegelt worden waren, und dass sie sicher waren, das ewige

Leben zu erhalten. Dies war ein Schattenbild des Siegels des lebendigen Gottes, wovon in Offenbarung in den Kapiteln 7 und 14 gesprochen wird.

„Das Siegel des lebendigen Gottes“, wie es in dem Buch Offenbarung erwähnt wird, wird auf die 144.000, oder die letzte Generation, die auf Erden leben wird, angewandt. Sie sind die Lebenden, die durch das Untersuchungsgericht hindurchgelangen werden und die letzte Fürsprache Christi im Allerheiligsten empfangen werden. Sie werden in dem Vorgang des Austilgens der Sünde versiegelt werden. Sie werden geschützt werden, um die sieben letzten Plagen zu durchleben, und am Leben sein, um das zweite Kommen Jesu zu sehen. Sie werden versiegelt sein und den „Bestimmungsort“ ewiges Leben erreichen.

7. Das Austauschen der Kleider

Die Bibel erklärt, dass unsere Gerechtigkeit wie schmutzige Lumpen ist. Wir können nicht mit solcher Kleidung in den Himmel eingehen. Wir brauchen ein Austauschen der Kleider. Der Ausdruck „Austauschen der Kleider“ kommt von dem Text aus, von dem oft als von der „Vision Joschuas und des Engels“ gesprochen wird. In diesem Kapitel findet eine Auseinandersetzung zwischen Jesus Christus, dem Engel des Herrn, und Satan statt. Satan verweist auf die schmutzigen Kleider Joschuas, des Hohepriesters, der für die Unvollkommenheit und Sündhaftigkeit der Kindern Gottes stand. Dies wird die Situation derer sein, die leben, wenn ihre Fälle in dem Untersuchungsgericht an die Reihe kommen. Jesus hat die Toten für sein Königreich versiegelt, was aber ist mit dem Gericht über die Lebenden? Ihnen befiehlt Jesus:

„Siehe, ich habe deine Schuld von dir weggenommen und bekleide dich mit Feierkleidern“. Die Kinder Gottes sind mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet. Die Frage ist die: WANN ereignet sich solch ein Austausch für die Lebenden?

„Sacharjas Vision von Joshua und dem Engel findet mit besonderer Kraft Anwendung auf die Erfahrung des Volkes Gottes in dem Abschluss des großen Versöhnungstages ... die makellose Robe der Gerechtigkeit Christi wird den geprüften, versuchten, aber dennoch treuen Kindern Gottes umgelegt. Die verachteten Übrigen sind in ein herrliches Kostüm gekleidet, um niemals mehr durch die Verderbtheit der Welt entweiht zu werden. Ihre Namen sind in dem Lebensbuch des Lammes festgehalten, eingeschrieben gemeinsam mit den Treuen aller Zeitalter...

Jetzt sind sie für immer sicher vor den Plänen des Versuchers. Ihre Sünden wurden auf den Urheber der Sünde [Satan] übertragen ... Während Satan seine Anklagen aufdrängte und danach strebte, diese Gruppe zu vernichten, bewegten sich heilige Engel ungesehen hin und her, um ihnen das Siegel des lebendigen Gottes aufzulegen ... die 144.000 ...“

8. Die vollständige Erfüllung des Neuen Bundes

Der Neue Bund verspricht dem gesamten Universum, dass Sünde kein zweites Mal mehr aufkommen wird. Die Erlösten werden sündlos sein und in Einklang mit allen Gesetzen Gottes zurückgebracht werden. Dieses Versprechen wird folgendermaßen ausgedrückt:

„Dies ist der [neue] Bund, den ich mit ihnen nach diesen Tagen machen werde, sagt der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen legen und in ihre Gedanken werde ich sie schreiben; und ihrer Sünden und Ungerechtigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.“

Im Abschluss des Untersuchungsgerichtes werden diejenigen, die auf Erden leben, die Gesetze Gottes in ihren Herzen und ihren Gedanken geschrieben haben. Dies wurde so erläutert:

„Christus wird seine Getreuen mit seiner eigenen Gerechtigkeit bekleiden, damit er sie seinem Vater darstellen kann als ‚eine Gemeinde, die herrlich sei, und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe Ihre Namen stehen in dem Lebensbuch des Lammes, ... So wird die vollkommene Verheißung des neuen Bundes verwirklicht werden: Ich werde ihre Ungerechtigkeiten vergeben, und ich werde ihrer Sünden nicht mehr gedenken ...

Das Werk des Untersuchungsgerichts und des Austilgens der Sünden muss vor der zweiten Ankunft des Herrn vollbracht werden. Da die Toten nach den Dingen gerichtet werden sollen, die in den Büchern geschrieben stehen, ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor dem Gericht, in dem ihre Fälle zu untersuchen sind, ausgetilgt werden ... Aber der Apostel Petrus sagt deutlich, dass die Sünden der Gläubigen ausgetilgt werden, >wenn die Zeiten der Erfrischung vom Angesicht des Herrn kommen werden<

... Die letzte Fürsprache oder das letzte Werk Jesu enthält ein Geschenk für die letzte, übrige Generation, welche durch das Gericht der Lebenden hindurchgeht! Rechtfertigung ist ein Geschenk, das nicht durch Werke, sondern durch Glauben allein verdient wird. Das Austilgen der Sünden und das in die Gedanken und ins Herz geschriebene Gesetz Gottes wird ein Geschenk sein, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund von Glauben! Die makellose Robe der Gerechtigkeit Christi wird ein Geschenk sein. Das Austilgen der Sünde in den Aufzeichnungen des Himmels und das Auswechseln der Kleider wird ein Geschenk sein. Es wird denen gegeben werden, die gegen die Sünde in dem Vorgang der Heiligung gekämpft haben, aber es ist nicht die durch den Heiligungsprozess erlangte Vollkommenheit! Es ist ein Geschenk, das mit liebevoller Dankbarkeit anzunehmen ist, genauso wie das der Rechtfertigung durch den Glauben an den kostbaren Namen Jesu.“

9. Die Hochzeit

Das Austilgen der Sünden und das Schreiben des Gesetzes Gottes auf Herz und Gedanken der Gotteskinder ist das Hochzeitsgeschenk des Bräutigams an seine Braut. In der Tat ist es ihr Hochzeitskleid – eine Robe der Gerechtigkeit Christi.

„Der Ausruf, >Siehe der Bräutigam kommt< im Sommer 1844 ließ Tausende die unmittelbare Ankunft des Herrn erwarten. Zur bestimmten Zeit kam der Bräutigam nicht zur Erde, wie die Leute erwarteten, sondern zu dem Alten an Tagen im Himmel, zur Hochzeit, zum Empfang seines Königreiches. ... Sie sollen nicht persönlich bei der Hochzeit anwesend sein, denn diese findet im Himmel statt, während sie sich auf der Erde befinden. Die Nachfolger Christi haben auf ihren Herrn zu warten, wenn er von der Hochzeit zurückkehren wird.“

Die wahre Braut wird ihr Geschenk, das Hochzeitskleid, die Robe der Gerechtigkeit Christi, mit freudigem Entzücken annehmen. Die Gottlosen werden es verspotten, sich dagegenstellen und es verwerfen.

„Diejenigen, die Jesus in dem Werk der Versöhnung durch Glauben nachfolgen, werden die Vorteile seiner Vermittlung an ihrer statt erhalten, während diejenigen, welche das Licht, das dieses Werk des Dienstes in den Blick rückt, verwerfen, keine Begünstigung dadurch haben.“

Die Begriffe „Hochzeit“ oder „Vermählung“ drücken die Stimmung einer freudigen Feier des zuletzt vollkommenen Einsseins zwischen Gott und Mensch aus. Hiervon wird in dem Lied Salomons als von „dem Tag der Freude seines Herzens“ gesprochen.

Diese freudige Botschaft über das Geschenk des Austilgens der Sünde hatte der ganzen Welt in der ersten Engelsbotschaft verkündet zu werden.

„Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre, denn die Stunde seines Gerichts [Hochzeit] ist gekommen.“ Die erste Engelsbotschaft wird nochmals von dem erntenden Engel von Offb. 14:15 im Lauten Ruf wiederholt werden, befähigt durch den „Spätregen“ des heiligen Geistes, worauf sich als auf „die Erfrischung“ bezogen wird.

10. Die Erfrischung

Gott sprach zu uns durch Petrus und durch den modernen Propheten, die Erfrischung oder das Ausgießen des heiligen Geistes im Spätregen mit der Zeit des Lauten Rufes der Warnungsbotschaft des dritten Engels an die Welt zu verbinden. Er sagte:

„Deshalb tut Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden, wenn die Zeiten der Erfrischung vom Angesicht des Herrn kommen werden.“

„Bittet den Herrn um Regen in der Zeit des Spätregens ... Das Reifen des Getreides stellt die Vollendung des Gnadenwerkes Gottes in der Seele dar. Durch die Kraft des heiligen Geistes ist das sittliche Abbild Gottes vollkommen im Charakter wiederherzustellen. Wir müssen völlig in das Ebenbild Christi umgestaltet werden. [Zukunft].“

Was ist die Vervollständigung des Werkes der Gnade Gottes in den Seelen? Es ist das Austilgen der Sünde und die völlige Erfüllung des neuen Bundes, wenn das Gesetz Gottes in den Herzen und Gedanken der 144.000 geschrieben ist.

Der Herr hat dieses Werk durch den Propheten beschrieben: „... jetzt ist er einmal am Ende der Welt erschienen, um Sünde zu beseitigen.“

Das Austilgen der Sünde, wie es sich für die ereignen wird, die durch das Gericht über die Lebenden hindurchgehen und das Siegel des lebendigen Gottes erhalten werden, wird im nächsten Abschnitt weiter behandelt werden.

Die Begriffsbestimmungen und Erklärungen der zehn Punkte mit „der endgültigen Fürsprache“ verbundenen Ausdrücke sind jetzt vollständig.

Das Austilgen der Sünde für die letzte Generation

Was ist die Verbindung zwischen dem, was im Himmel vor sich geht, und dem, was hier unten auf Erden geschieht? Wird Gott die Aufzeichnungen der Sünden im Himmel austilgen, während eine Person immer noch sündigt? Nicht einmal ein vertrauenswürdiger menschlicher Buchhalter würde solch eine unehrliche Tat begehen! Oder wird das Austilgen der Sünden in den Aufzeichnungen des Himmels gleichzeitig mit einem Austilgen der Sünden hier unten in den Gedanken der Kinder Gottes stattfinden? Die Verbindung zwischen Himmel und Erde wird klar und eindeutig von dem Propheten wie folgt erwähnt:

„Während sie aber einen tiefen Sinn für ihre Unwürdigkeit haben, werden sie keine verborgenen Sünden zu offenbaren haben. Ihre Sünden werden durch das versöhnende Blut Christi ausgetilgt worden sein, und sie können sie nicht mehr in ihre Erinnerung zurückrufen.“

„Während sie aber einen tiefen Sinn für ihre Unwürdigkeit haben, haben sie keine verborgenen Sünden zu offenbaren. Ihre Sünden sind ihnen ins Gericht vorangegangen und sind ausgetilgt worden, und sie können sie nicht mehr in ihre Erinnerung zurückrufen.“

„Sie können sich keiner besonderen Sünde mehr bewusst werden, aber in ihrem ganzen Leben können sie nur wenig Gutes sehen. Ihre Sünden sind ihnen ins Gericht vorangegangen und Vergebung war geschrieben worden. Ihre Sünden waren in das Land des Vergessens weggetragen worden, und sie können sie nicht mehr in ihre Erinnerung zurückrufen.“

„So wie bei der endgültigen Versöhnung die Sünden der wahrhaft Reumütigen aus den Aufzeichnungen des Himmels auszutilgen sind, um nie mehr in Erinnerung oder ins Gedächtnis zu kommen, so wurden sie im Schattendienst in die Wüste getragen, um für immer von der Versammlung getrennt zu sein.“

Wissenschaftler, die das Gedächtnis des Menschen studieren, können nicht genau bestimmen, wo die Erinnerung im menschlichen Gehirn ist. Jeglicher Versuch, diese Handlung des Austilgens der Sünde in den Gedanken der Gotteskinder zu erklären, ist vergeblich. Es ist das Werk des Schöpfers, und er allein kann diese geistliche Chirurgie in der Versiegelung seines Volkes durchführen. Wenn der große Schöpfer Adam als einen Erwachsenen schaffen und in sein Gedächtnis richtige Gedankenmuster und Sprache hineinlegen konnte; und wenn er beim Turm von Babel viele verschiedene Sprachmuster in die Gedanken der Leute gab, ist er gut fähig, das Austilgen der Sünden in den Gedanken seines Volkes zu vollbringen, damit es mit dem Austilgen der Sünden in seinen himmlischen Aufzeichnungen übereinstimmt.

Dieses Versiegelungswerk wird im Glauben und in der Kraft Gottes zustande gebracht, um das zu tun, was er in seinem in Dan 9:24 so gut ausgedrückten immerwährenden Bund verheißen hat. Zu der Zeit, in der das Untersuchungsgericht vervollständigt sein wird, werden die Ziele der gesamten Vision von Dan 8 und 9 erreicht worden sein:

Das Heiligtum zu reinigen (Dan 8:14) Die Übertretung zu beenden (im Leben seines Volkes) Ein Ende mit den Sünden zu machen (in seinem Volk) Versöhnung für die Ungerechtigkeit zu machen (die endgültige Versöhnung) Um immerwährende Gerechtigkeit einzuführen (in seinem Volk) Um die Vision zu versiegeln (um das Werk zu vervollständigen) um das Allerheiligste zu salben [Menschen in der Robe der Gerechtigkeit Christi, die sein Ebenbild völlig widerspiegeln und die Könige und Priester mit ihm auf seinem Thron sein werden] Die Begründung der „endgültigen Versöhnung“ Gott führt das Untersuchungsgericht nicht weiter, um herauszufinden, wer in seinem Königreich sein wird. Er weiß dies bereits! Er leitet dieses Gerichtsverfahren zum Wohl all der intelligenten Wesen des Universums – der Engel und der Bewohner anderer Welten. Diese sündlosen Wesen sahen das zerstörerische und hässliche Wesen der Sünde und deren Folgen, und sie wollen nichts davon im Universum!

Dennoch schlägt Gott vor, Wesen, die gesündigt haben, in den Himmel zu bringen und ihnen ewiges Leben zu geben. Satan widersetzt sich, indem er behauptet, dass wenn diese menschlichen Wesen, die einst gesündigt haben, ewiges Leben gegeben werden kann, muss ihm und seinen Engeln ebenfalls dasselbe gegeben werden. Zur selben Zeit behauptet Satan, dass der Sünde, wenn sie einmal ausprobiert wurde, nicht widerstanden werden kann. Satan erklärt, dass wenn man einmal ein Sünder ist, man immer ein Sünder bleiben wird. Der Großteil der Menschheit hat Beweise geliefert, dass es so ist. Viele sündigen unter Stress wie Moses sogar am Ende ihrer Lebenszeit. Welchen Beweis liefert Gott, dass Sünde nicht ein zweites Mal aufkommen wird?

Es wurde gezeigt, dass Gott die Welt so sehr liebt, dass er seinen einzigen geliebten Sohn hingab, der die Todesstrafe für Sünder bezahlte. Sie wissen, dass er bei weitem dazu fähig ist, sie wiederzuerwecken. Aber ihre großen Bedenken sind, ob diese Sünder irgendwann in der Ewigkeit wieder in Sünde zurückfallen und ob man ihnen vertrauen kann.

Welche Art von Garantie gibt Gott diesen sündlosen Wesen, dass Sünde kein zweites Mal mehr aufkommen wird? Es ist im Untersuchungsgericht, in dem diese Garantie gebracht wird. Drei Gesichtspunkte dieser Garantie sollten betrachtet werden:

1. „die endgültige Versöhnung“ für die Toten, die vor 1844 starben
2. „die endgültige Versöhnung“ für die Toten, die nach 1844 starben
3. „die endgültige Versöhnung“ für die Lebenden, die letzte Generation

„Die endgültige Versöhnung“ für die Toten bis 1844

Was tut Jesus im Untersuchungsgericht für die Toten, während er sich im Allerheiligsten befindet? Die Fälle all jener, die vorgaben, die Kinder des Schöpfergottes zu sein, werden in dem Untersuchungsgericht ins Blickfeld gerückt, „als die Bücher geöffnet wurden“. Jesus wägt die Absicht und das Ziel der Herzenswünsche ab. Alle, die Jesus Christus als ihren Retter bekannten, werden vor das Universum zur Kontrolle gebracht. Sie sind nicht nur durch sein Blutopfer gerechtfertigt und in einem täglichen Kampf gegen ihre sündige Natur geheiligt worden, sondern die Frage kommt auf:

„Sind sie in dem Glauben Jesu gestorben, dass er fähig ist, sie vorzubereiten, in einer sündlosen Gesellschaft für alle Ewigkeiten zu leben? Was war ihr Ziel im Leben?

In einer sündlosen Gesellschaft wird es kein Dienen für das Ich geben, weder gemäßigte noch freche Anklagen, keine selbstsüchtigen Beeinflussungen, kein Umgehen der Wahrheit, nichts, was das vollkommene Glück dieser glückseligen Bleibe verderben wird. Werden sie dort in solch einer Atmosphäre glücklich sein? Dennoch starben viele, ohne die Vollkommenheit des Charakters zu erlangen – sie kämpften immer noch, fielen aber wie Moses nach 120 Jahren unter Stress in irgendeine alte Gewohnheit zurück. Trotzdem richtet Gott wie bei Moses den Beweggrund des Herzens, um der Rettung sicher zu sein.

Jesus, der im Allerheiligsten vor der Bundeslade steht, bedenkt jeden Namen.

Betreffs dieses Einzelnen garantiert Jesus vor dem ganzen Universum, dass diese Person in der Auferstehung bis in alle Ewigkeit niemals mehr sündigen wird, weil die Gesetze Gottes in ihr Herz und ihren Verstand geschrieben worden sind.

Jesus verspricht als die zweite Person der Gottheit, welche nicht lügen kann, dass diese Person durch seine [Jesu] eigene Macht das Abbild Jesu alle Ewigkeiten hindurch völlig widerspiegeln wird. Name für Name werden die Toten von den ersten Generationen an, die auf Erden lebten, und jede nachfolgende Generation durch diese „endgültige vermittelnde Versöhnung“ begünstigt.

Jesus ist es, dieser große Prinz, der für die Kinder seines Volkes einsteht [und seine endgültige Fürsprache einlegt] (Dan12:1). Dieses Untersuchungsgericht und die „endgültige Versöhnung“ für die Toten begann 1844 mit denjenigen, die zuerst auf Erden lebten, und bewegte sich weiter durch jede nachfolgende Generation voran, bis es zuletzt mit den Lebenden schließen wird.

Viele Generationen lang wurde diese „endgültige Versöhnung“ nur wenig verstanden. Sie wussten, dass sie in der Auferstehung in völliger Vollkommenheit auferweckt werden würden, sie wussten aber nicht, durch welchen Vorgang diese Veränderung käme. David merkte an:

„Ich aber werde dein Angesicht in Gerechtigkeit schauen. Ich werde zufrieden sein, wenn ich mit deiner Ähnlichkeit aufwache.“

„Die endgültige Versöhnung“ für die Toten seit 1844

Seit 1844 wurde zusätzliches Licht über die endgültige Fürsprache Christi und über das Wissen des Austilgens der Sünden in der dritten Engelsbotschaft dargelegt. Die Pioniere der Adventbewegung dachten, dass dieses Werk der endgültigen Versöhnung kurz wäre, dass ihnen ihre Sünden ausgetilgt werden würden und sie lebten, um Jesus kommen zu sehen. Generation nach Generation starben sie, aber in der Hoffnung der dritten Engelsbotschaft. Sie lebten und starben im Glauben. Diejenigen, die seit 1844 mit dem Glauben Jesu als ihrem Hohepriester, der die endgültige Versöhnung für sie vollzieht, lebten, werden nicht enttäuscht werden.

Sie werden in einer besonderen Auferstehung erweckt werden und zusammen mit den 144.000 die Stimme Gottes hören, wie sie den Segen des immerwährenden Bundes verkündet hatten. Eine klare Aussage folgt:

„Es war um Mitternacht, als Gott es sich erwählte, sein Volk zu befreien, ... es war eine klare Stelle voller Herrlichkeit, von wo die Stimme Gottes kam ... Es gab ein mächtiges Erdbeben. Die Gräber wurden geöffnet, und diejenigen, die im Glauben unter der dritten Engelsbotschaft gestorben waren und den Sabbat hielten, kamen aus ihren staubigen Betten hervor, verherrlicht, um den Bund des Friedens zu hören.“

Gottes teurer Botschafterin wurde verheißen, dass sie zusammen mit den 144.000 auf besondere Weise gesegnet werden würde. Aber auch alle, die im Glauben unter der dritten Engelsbotschaft gestorben waren und den Sabbat hielten, werden den Segen von Dan 12:12 empfangen, nämlich die Stimme Gottes zu hören und das Schicksal der Gottlosen zu sehen. Sie werden den Untergang Babylons unter der siebten Plage sehen und am Leben sein, um das zweite Kommen Jesu in den Wolken des Himmels zu erblicken. Ein flüchtiger Eindruck anderer Segnungen folgt:

„Der Herr hat mir einen Blick auf andere Welten gestattet. Flügel wurden mir gegeben und ein Engel begleitete mich von der Stadt zu einem Platz, der hell und herrlich war. ... Ich konnte den Gedanken nicht ertragen, wieder zu dieser dunklen Welt zurückzukommen. Dann sagte der Engel: Du musst zurückgehen, und wenn du treu bist, wirst du mit den 144.000 das Vorrecht haben, alle Welten zu besuchen und die Werke Gottes zu betrachten.“

„Die endgültige Versöhnung“ für die Lebenden

Jesus garantiert nicht nur, dass Sünde niemals wieder aufkommen wird, sondern er liefert den sündlosen Wesen des Universums auch eine Demonstration, dass seine wiederschöpfende Macht, das Gesetz Gottes ins Herz und in die Gedanken zu schreiben, eine ganze Generation hindurch durch die große Belastung der sieben letzten Plagen sündlos bewahren wird.

Wenn sich irgendwelche sündlosen Wesen unsicher fühlen, dass Sünde die Zukunft nach der Auferstehung vernichten könnte, erleichtert Gott ihre Ängste durch eine große Zur-Schau-Stellung während der sieben letzten Plagen, welche belegt, dass die Anklagen Satans, nämlich dass die Gesetze Gottes nicht gehalten werden können, grundlos sind. Er hat Gott angeklagt, dass er nicht gerecht sei, indem er gefallene (entschuldigte) Sünder in den Himmel zum ewigen Leben aufnimmt, und ihn und die gefallenen Engel den Tod im Feuer See erleiden lässt. Aber die gesamte Gemeinschaft der Übrigen wird die Gebote Gottes halten und durch die Macht und Gnade Jesu aufzeigen, dass sie sündlos sein und diese ganze Zeit hindurch ohne einen Vermittler oder Fürsprecher für Sünde leben können, weil sie in seinem Abbild versiegelt worden sind.

Die große Zur-Schau-Stellung muss stattfinden, bevor Jesus zur Erde zurückkehrt, und vor der Auferstehung, um zu belegen, dass Gott sein Volk sogar unter den widrigsten Umständen vor Sünde bewahren kann.

Der letzten Generation, welche das Siegel des lebendigen Gottes mit dem Namen des Vaters (sein Charakter oder seine Gesetze) in ihre Stirnen – in ihr Denken - geschrieben empfängt, werden die Sünden ausgetilgt, sodass es eine endgültige Versöhnung gibt, welche alle Schranken zwischen ihnen und Gott entfernt. Wenn die Gnadenzeit zu Ende geht, werden die Bücher des Himmels geschlossen. Das Heiligtum ist von aller Verunreinigung durch die Sündenaufzeichnungen gereinigt. Jesus wird dann seine priesterliche Robe ablegen und die Richterrobe anziehen, sodass die sieben letzten Plagen auf die Gottlosen fallen werden. Die Kinder Gottes werden dann ohne einen Vermittler oder Fürsprecher für Sünde leben, bis Jesus in den Wolken des Himmels kommt.

Die Folge, „das Austilgen der Sünde“ zu verwerfen

Diejenigen, die das Austilgen der Sünden verwerfen, haben die absolute Hauptsache der Heiligtumswahrheiten aufs äußerste verworfen und hinterlassen ein Skelett ohne Herz oder Leben. Sie haben diesen positiven Gesichtspunkt der Botschaft desritten Engels zurückgewiesen. Wenn sie diesen positiven Baustein der Botschaft des dritten Engels ablehnen, werden sie ebenso die negative Warnung vor dem Tier und seinem Malzeichen der Befehlsgewalt verwerfen.

Sie werden sich selbst von dem Licht des Himmels abgeschnitten haben und werden unvorbereitet sein, das Siegel des lebendigen Gottes zu empfangen.

Sie werden behaupten, dass 1844 kein Ereignis stattgefunden hätte. Sie werden die 2.300-Zeitlinie als bloße mathematische Übung betrachten. Ein Studium des Heiligtums wird eine Angelegenheit sein, Bretter und Fassungen zu zählen, Möbelstücke aufzuzählen, und die große Frage wird sein, ob es zwei Abteilungen oder eine gibt, und ob irgendetwas im Himmel buchstäblich ist oder zu vergeistigen ist.

Eine abwehrende Theologie gegenüber den geschichtlichen Standpunkten von Dan 8:14 ohne das Austilgen der Sünde persönlich auf Gegenwart und Zukunft anzuwenden, ist genauso sinnlos wie die pharisäische Theologie der Juden, die von einem Messias predigten, ihn aber nicht in der Person Jesus von Nazareth erkennen konnten. Solch ein „Adventismus“ wird zu einem weiteren Lebewesen des ökumenischen [weltumspannenden] Babylons ohne Zweck oder Bestimmungsort. „Die Stunde seines Gerichts ist gekommen“ ist eine bedeutungslose Feier eines endlosen Jahrtausends einer Möchte-Gern-Christenheit in einer selbstzerstörerischen Welt.

Die Folge, das Austilgen der Sünde anzunehmen

Diejenigen, die das Licht des Wortes Gottes annehmen und lieben, die ihre geistlichen Zustände berücksichtigen, erhalten ebenso zusätzliches Licht bezüglich der Erfüllung von Weissagung. Dies wurde folgendermaßen verheißen:

„... die Übrigen ... haben das Zeugnis Jesu Christi ... das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“

„Der Geist der Weissagung“ hat drei Bedeutungen, von denen sich alle in erster Linie auf das Werk des heiligen Geistes wie folgt beziehen:

1. Der heilige Geist, der die Prophezeiungen der Schrift gab
2. Der heilige Geist, wie er bei Ellen G. White aufgezeigt wird
3. Der heilige Geist, wie er uns Verständnis über die „**gegenwärtige Wahrheit**“ schenkt, in Rücksicht auf Weissagungen, die sich jetzt erfüllen.

Diejenigen, welche das Licht über „die endgültige Versöhnung“ und „das Austilgen der Sünde“ annehmen, werden die Warnungsbotschaft des dritten Engels an die Welt weitergeben. Sie werden den Lauten Ruf verkünden. Sie werden das Siegel des lebendigen Gottes empfangen. Sie werden unter den 144.000 sein. Sie werden überleben und dem Tod während der sieben letzten Plagen entkommen.

Sie werden die Stimme Gottes hören, von dem letzten Todeserlass aus Off 13:15 befreit werden und Jesus in den Wolken des Himmels kommen sehen.

Teil II

„Das Austilgen der Sünde“ und „das Siegel des lebendigen Gottes“ auf die 144.000

Die Heiligtumswahrheiten: Licht für alle Zeitalter!

Eine Kenntnis des von Moses erbauten Heiligtums und des darin stattfindenden Gottesdienstes hat immer Licht auf den Erlösungsplan geworfen. Der Schattendienst des Heiligtums des Alten Testaments wies auf den kommenden Messias voraus. Das Neue Testament enthüllte ihn, dass er Jesus von Nazareth ist, „das Lamm, das seit Grundlegung der Welt geschlachtet ist“. (Off 13:8)

Das Studium des Heiligtums und dessen religiöse Abläufe führt zu Bekehrung, einer Reform und Hingabe in jedem Zeitalter.

Drei Bereiche des Heiligtums waren drei Bilder der Versöhnung: Rechtfertigung, Heiligung und „endgültige Versöhnung“.

Das irdische Heiligtum war aus drei Abteilungen zusammengestellt: Einen Vorhof, ein Heiliges und ein Allerheiligstes.

(1) Der Vorhof mit seinem kupfernen Altar und Opferschattendienst deutete auf den Tod von Jesus von Nazareth im Jahre 31 n.Chr. hin. Die Opferlämmer enthüllten das Werk der Rechtfertigung durch Glauben allein in der Opferversöhnung Christi am Kreuz.

(2) Der Schattendienst des Heiligen enthüllte das „Werk einer Lebenszeit“ der Heiligung durch den Glauben in der Kraft Christi, um einen christusähnlichen Charakter in seinem Volk zu formen, sogar angesichts der gefallenen Natur des Menschen.

(3) Der Schattendienst des Allerheiligsten offenbarte eine von Jesus Christus zu vollbringende, endgültige Versöhnung am Ende der Geschichte dieser Erde.

In dieser endgültigen Versöhnung wird Jesus vor dem Alten an Tagen (dem himmlischen Vater) und dem gesamten Universum wie in einer Gerichtssitzung stehen, um gesetzesmäßigen Anspruch auf jeden Einzelnen als ein Teil seines Königreichs zu stellen. Diese endgültige Versöhnung wird in Dan 7:9,10,13,14 beschrieben:

„Ich schaute, bis Throne aufgestellt [angeordnet] wurden und der Alte an Tagen sich setzte. ...Tausend mal Tausende [von Engeln oder Zeugen] dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm. Das [Untersuchungs-] Gericht setzte sich [das Gericht trat zusammen], und die Bücher wurden geöffnet. ... Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen [Jesus Christus]. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde [dem Gesetz gemäß] Herrschaft und Ehre und Königreich gegeben, ...“

Das irdische von Moses erbaute Heiligtum deutete vorwärts auf dieses Untersuchungsgericht, was „der Versöhnungstag“ oder „der Gerichtstag“ genannt wurde. Der Schattendienst des irdischen Heiligtums verwies auf das himmlische Heiligtum und auf die Zeit, in der alle Sündenaufzeichnungen und Sündenbekenntnisse vor dem Universum nochmals durchgeschaut werden. Durch Glauben an den kommenden Messias vor dem Kreuz, und durch Glauben an den Tod und die Auferstehung des Messias Jesus von Nazareth nach dem Kreuz, wird den Kindern Gottes Verzeihung und Vergebung gewährt. Ihre bei der Bekehrung eingetragenen Namen werden in dem Lebensbuch des Lammes im Untersuchungsgericht festgehalten. Auf diese Weise ist jede Person als ein Mitglied des Königreichs in einen gesetzesmäßigen Prozess eingeschlossen.

Der Name jedes Einzelnen, der auf Erden gelebt hat und behauptete, Gott anzubeten, ist in den Büchern des Himmels verzeichnet. So wie diese Namen vor Jesus gelangen, wird der Lebensbericht jedes Einzelnen untersucht. Sündigte er? Bekannte er seine Sünde und bat er nach Verzeihung? Bereute er? Ist die Saat der Rebellion immer noch in seinem Herzen? Bekannte er sich zu dem Glauben an die rettende Kraft Christi? Offenbarte er wahre Hingabe? Wollte er wahrhaftig die Errettung von Sünde? Arbeitete er, um Sünde im Herzen zu überwinden? Wird er der Regierung Gottes die ganze Ewigkeit hindurch treu bleiben? Ist er sicher, um zu retten? Jesus liest die wahren Beweggründe des Herzens und beschießt, wer in seinem Königreich sein wird. Dem Gesetz folgend wie in einer Gerichtsszene verwirft oder akzeptiert Jesus jeden Einzelnen als ein Mitglied seines Königreichs.

Die „endgültige Versöhnung“ begann im Jahre 1844

Die 2.300-Tag-Jahr-Zeitlinie von Dan 8:14 (wenn sie gemäß den von dem Engel an Daniel in Dan 9:24-27 gegebenen Anweisungen berechnet wird) begann im Jahre 457 v.Chr. und endete im Jahre 1844 n.Chr. Siebenten-Tags-Adventisten stehen einmalig allein in der christlichen Welt in dieser prophetischen Auslegung von Dan 7-9, um zu verkünden, dass das himmlische Untersuchungsgericht oder der antitypische [das Schattenbild erfüllende, der Übers.] Versöhnungstag im Jahre 1844 begann. Wie wichtig ist diese Information?

„Die Fürsprache Christi, an des Menschen statt, im himmlischen Heiligtum ist genauso wesentlich für den Erlösungsplan, wie sein Tod am Kreuz es war. Durch seinen Tod begann er das, wofür er nach seiner Auferstehung auffuhr, um es im Himmel zu vervollständigen. ... Wir leben jetzt in der Zeit vor dem großen Versöhnungstag ... Das Gericht geht jetzt im Heiligtum des Himmels vor sich ... bald wird es zu den Fällen der Lebenden übergehen.“

Die letzte Generation wird den Abschluss der Gnadenzeit, die sieben letzten Plagen erfahren und wird leben, um das zweite Kommen Jesu zu sehen.

Eine Kenntnis der Versöhnung Christi auf Golgatha, wie es in dem Schattendienst des Vorhofs des Heiligtums enthüllt ist, wird für sie an diesem Tag nicht ausreichend sein, bis sie die volle Bedeutung des Heiligtumsrituals des großen Versöhnungstags verstehen. Am zehnten Tag des siebten Monats ereignete sich in Israel jedes Jahr am Versöhnungstag diese wichtige Handlung, die das Austilgen der Sünden genannt wurde.

Es ist das Austilgen der Sünde, wie es sich auf das Siegel des lebendigen Gottes, das auf die 144.000 zu legen ist, bezieht, das von lebenswichtiger Bedeutung für die letzte Generation ist. Warum ist das so?

Beim Abschluss der Gnadenzeit werden all die Namen derer, die im Königreich Gottes sein werden, im Lebensbuch des Lammes eingetragen sein. Dann wird Jesus sein Werk im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums beenden und diese Abteilung verlassen. Sein Werk dort als vermittelnder Hohepriester wird vollständig und beendet sein. Wenn er das Allerheiligste verlässt, wird er seine priesterliche Robe ablegen und die Robe eines Richters anziehen, welche er während dem Jahr, wenn die sieben letzten Plagen ausgegossen werden, tragen wird. Während dieser letzten sieben Plagen wird das Volk Gottes keinen Vermittler im himmlischen Heiligtum haben!

Dies wird von der Prophetin durch die Eingebung des heiligen Geistes wie folgt erklärt:

„Jeder Fall war zum Leben oder zum Tod entschieden worden. Während Jesus im Heiligtum gedient hatte, ging das Gericht für die gerechten Toten und dann für die gerechten Lebenden vor sich. Christus hatte sein Reich empfangen, die Versöhnung für sein Volk vollbracht und ihre Sünden ausgetilgt. Die Untertanen seines Königreichs waren vollzählig ... Als Jesus das Allerheiligste verlies, hörte ich das Klingen der Schellen an seinem Gewand; und als er herausging bedeckte eine Wolke der Dunkelheit die Bewohner der Erde. Dann gab es keinen Vermittler mehr zwischen dem schuldigen Menschen und einem beleidigten Gott ... Es war unmöglich für die Plagen, ausgegossen zu werden, während Jesus im Heiligtum seinen Dienst verrichtete; aber wenn sein Werk dort beendet ist und seine Fürsprache abschließt, gibt es nichts, was dem Zorn Gottes [den sieben letzten Plagen in Trauer, Kummer und Schmerz gegen die Verlorenen] entgegensteht ... In dieser furchtbaren Zeit nach dem Abschluss der Vermittlung Jesu lebten die Heiligen im Anblick eines heiligen Gottes ohne einen Fürsprecher.“

Das Austilgen der Sünden, wie es durch den Schattendienst festgelegt wurde

Wie kann die letzte Generation ohne einen Vermittler, um ihre Sünden zu vergeben, vor Gott stehen?

Die Antwort auf diese Frage liegt in einem Verständnis des Werkes, das im alten Israel am Versöhnungstag vor sich ging. Dieses Werk wurde das „Austilgen der Sünden“ genannt. An diesem Versöhnungstag ging in Israel der Hohepriester (ein Musterbild Jesu Christi, unseres Hohepriesters im Himmel) in das Allerheiligste, wobei er auf sich selbst die Aufzeichnungen der Sünden, welche das ganze Jahr hindurch begangen worden waren, trug. Ebenfalls trug er das Blut des Ziegenbocks des Herrn, welches das von Christus auf Golgatha vergossene Blut darstellt, in das Allerheiligste. Zuerst legte er symbolisch alle Aufzeichnungen der bekannten und vergebenen Sünden auf den Gnadenthron.

Dann sprengte er das Blut auf den Gnadenthron, um die Sündenaufzeichnungen zu bedecken oder auszutilgen. Der biblische Bericht dieser Arbeit kann in Levitikus Kapitel 16 gefunden werden. Nicht nur die Sündenaufzeichnungen wurden im Allerheiligsten dieses irdischen Heiligtums ausgetilgt, sondern die Leute selbst sollten verstehen, dass sie an diesem Tag auch von ihrem sündigen Zustand gereinigt wurden. Die Bibel sagt:

„Und er [der Hohepriester] soll eine Versöhnung für das heilige Heiligtum machen, und er soll eine Versöhnung für das Zelt der Versammlung und für den Altar und eine Versöhnung für die Priester und für alle Leute der Versammlung machen. Und dies soll eine immerwährende Satzung für euch sein, um einmal im Jahr eine Versöhnung für die Kinder Israels für all ihre Sünden zu machen.“

Dieser die „Reinigung des Heiligtums“ genannte Reinigungsprozess am Versöhnungstag war ein zweifaches Werk. Nicht nur wurde das Heiligtum von den Sündenaufzeichnungen gereinigt, sondern die Menschen selbst sollten verstehen, dass sie ebenfalls von Sünde gereinigt wurden.

Nachdem das Austilgen der Sünden vollständig war, gingen die Leute umher und schüttelten sich gegenseitig die Hände, wobei sie sagten: „Hoffentlich hast du ein gutes Siegel empfangen.“

Das Siegel, worauf sie sich am jährlichen Versöhnungstag bezogen, war ein Musterbild des Siegels des lebendigen Gottes, das kurz vor dem Abschluss der Gnadenzeit auf die 144.000 gelegt werden wird. Wenn sie an dieser Zeremonie des Versöhnungstags und des Austilgens der Sünden nicht teilnahmen, wurden sie von den Familienbüchern der Namen, woraus die Nation Israel zusammengesetzt war, „abgeschnitten“. Sie konnten weder länger Anteil an der Abstammung derer haben, welche den Messias erwarteten, noch die Vorteile seines Dienstes erhalten.

Entweder wurden ihre Sünden oder ihre Namen aus den Familienverzeichnissen dieser Nation ausgetilgt. Es gab kein „Mittelding oder Kompromiss“. Diese Familienbücher waren ein Schattenbild des Lebensbuches des Lammes, worin all die Namen der Geretteten sind, aus denen das Königreich Gottes zusammengesetzt sein wird.

Alles, was im alten Israel am Versöhnungstag und beim Austilgen der Sünden getan wurde, war ein Musterbild dessen, was im himmlischen Heiligtum und für das Volk Gottes vor dem Abschluss der Gnadenzeit getan werden muss. Das

Untersuchungsgericht, das im Jahre 1844 für die Toten begann, wird kurz vor Abschluss der Gnadenzeit enden und die letzte Generation betreffen.

Alles, was in den Büchern des Himmels niedergeschrieben ist, ist einfach eine getreue Aussage dessen, was in den Gedanken des Volkes Gottes hier unten auf Erden vor sich geht. Was in den Aufzeichnungen des Himmels bereinigt wird, wird in den Gedanken der Kinder Gottes hier unten auf Erden bereinigt. Was in den Notizen dort oben im Himmel wird, wird in den Gedanken der Gotteskinder hier unten auf Erden ausgetilgt werden. Diese Wahrheit ist in den Anordnungen des Schattendienst des irdischen Heiligtums offenbart. Am Versöhnungstag wurden die Leute zur selben Zeit, in der das Heiligtum gereinigt wurde, geläutert. So war es auch im Schattendienst. Gott ist ein ehrlicher „Buchhalter“.

Weder übersieht er, noch verändert oder zeichnet er irgendetwas in den Notizen des Himmels auf, was nicht genau das ist, was hier unten auf Erden geschehen ist.

Nicht bevor die Gedanken der Kinder Gottes gereinigt und in diesem Zustand versiegelt worden sind, wird diese Tatsache im Himmel vermerkt. Versöhnung und Läuterung war nicht nur für das Gebäude des Heiligtums, sondern für das Volk! „Und er soll eine Versöhnung für das heilige Heiligtum machen, und er soll eine Versöhnung für das Zelt der Versammlung und für den Altar und eine Versöhnung für die Priester und für alle Leute der Versammlung machen.“

Der Versöhnungstag für die Lebenden

Die Sündenaufzeichnungen werden für die letzte Generation ausgetilgt werden, wenn „die Zeiten der Erfrischung“ kommen werden, wenn der heilige Geist im Spätregen ausgegossen werden wird. Die Sonntagsgesetze werden den „letzten Test“ verursachen.

Die Gottlosen werden sich auserlesen und erwählen, ihrem Herrn zu dienen, und deshalb das „Malzeichen des Tieres“ empfangen. Die Gerechten werden sich auserlesen und erwählen, ihrem Herrn zu dienen, und deshalb „das Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen.

Das Austilgen der Sünden wird sich während der Erfrischung oder dem Ausgießen des heiligen Geistes ereignen, was sie befähigen wird, nicht nur das Siegel des lebendigen Gottes zu empfangen, sondern auch den Lauten Ruf zu geben. Sie werden sagen:

„Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels. ... Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt, denn ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht. [sie sind nicht ausgetilgt, sondern man erinnert sich ihrer]“

Gott wird sich der Ungerechtigkeiten Babylons erinnern und sie in einer Fortführung des Untersuchungsgerichts der Gottlosen während des Millenniums behandeln. Ein Vollstreckungsgericht wird sich sowohl beim zweiten Kommen Jesu als auch nach den tausend Jahren in dem Feuer See ereignen, wenn sie den „zweiten Tod“ (siehe) erleiden.

Im Gegensatz dazu wird Gott die Sünden sowohl in den Aufzeichnungen als auch im Handeln seines Volkes austilgen, denn er hat verheißen, dass er „sich ihrer nicht mehr erinnern wird.“

„Dies ist der Bund [Verheißung], den ich mit ihnen nach diesen Tagen [in der Endzeit mit der letzten Generation] machen werde, sagt der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen legen und in ihre Gedanken werde ich sie schreiben; und ihrer Sünden und Ungerechtigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.“

Wenn Gott die Sündenaufzeichnungen seines Volkes im Allerheiligsten im Himmel austilgt, wird er sie auch gleichzeitig aus den Gedanken der Gotteskinder hier unten auf Erden austilgen. Diese Handlung des Austilgens der Sünden in den Gedanken des Gottesvolkes kann nicht wissenschaftlich erklärt werden. Wissenschaftler wissen nicht, wo die Erinnerungen oder die „Erinnerungsdatenbanken“ im Gehirn sind. Wo auch immer diese Neuronen-Nerven-Muster der Sündenaufzeichnungen und Schuld im Gehirn sein mögen, Gott hat versprochen, an ihre Stelle das Gesetz Gottes in das Herz und in die Gedanken zu schreiben. Das Herz steht für die gefühlsmäßigen Sehnsüchte, und die Gedanken sind die vernunftgemäße Quelle aller Handlungen. Dieser Prozess des Austilgens der Sünden und das Einpflanzen der Gesetze Gottes ist die Handlung, die geschieht, wenn die Kinder Gottes das Siegel des lebendigen Gottes erhalten werden. Es wird eine übernatürliche „Operation“ und eine Heilung des Verstandes durch den großen Arzt sein.

Die 144.000, die an ihren Stirnen versiegelt werden

„Und ich sah: und siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.“

Die Stirn steht für den Verstand. Der Name des Vaters steht für seinen Charakter. Das Gesetz Gottes oder die Zehn Gebote ist die „Abschrift seines Charakters“. (Eine Abschrift ist eine legale Kopie).

Die Gesetze Gottes werden in den Verstand und in die Herzen des Gottesvolkes geschrieben werden, wenn sie das Siegel des lebendigen Gottes empfangen werden.

„Und ich sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; ... und sagte: Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: Hundertvierundvierzigtausend Versiegelte ...“

Wenn das Gesetz Gottes vollkommen in das Herz und in die Gedanken geschrieben ist, wird es der ausschließliche Einfluss werden, und deshalb werden die Kinder Gottes weder sündigen, noch einen Vermittler benötigen. Sie werden völlig mit dem Heiligen Geist erfüllt sein. (Der Heilige Geist wird von den Gottlosen zurückgezogen werden, aber die Gerechten werden völlig als heilige Gefäße für Gott erfüllt werden.) Sie werden keinen Vermittler benötigen, weil sie nicht sündigen werden. Sie werden in der makellosen Gerechtigkeit Christi versiegelt worden sein.

Dann werden sie in der Lage sein, „das Abbild Jesu völlig widerzuspiegeln“. Zu dieser Zeit werden sie folgendermaßen beschrieben:

„Wer ist sie, die da hervorglänzt wie der Morgen, schön wie der Mond, klar wie die Sonne und schrecklich wie eine Armee mit Bannern?“ Das Austilgen der Sündenaufzeichnungen und das Einpflanzen des Gesetzes Gottes in die Gedanken hat nichts mit „heiligem Fleisch“ zu tun.

Genauso wie Jesus sündlose Gedanken hatte, aber „in der Gleichheit des sündigen Fleisches“ (Röm. 8:3) gemacht war, werden die Versiegelten das Abbild Jesu völlig widerspiegeln, so wie er war, als er hier auf Erden lebte.

Wir können bis zur Verwandlung nicht sagen: „Ich bin sündlos“, weil der fleischliche Körper durch Sünde über 6.000 Jahre lang genetisch verändert und verschlechtert worden ist!

Was auch immer nicht vollkommen ist, das ist abscheulich für den vollkommenen, sündlosen Schöpfer, und kann nicht als sündlos betrachtet werden, weil es in sich die Auswirkungen der Sünde trägt. Nicht bevor dieser verkommene Körper mit seinem „sündigen Fleisch“ – das die Auswirkungen der Sünde offenbart – durch einen neuen Körper bei der Verwandlung ersetzt wird, können wir sagen: „Ich bin sündlos.“ oder „Ich bin jetzt vollkommen.“ Nur dann wird das „sündige Fleisch“ verwandelt werden, um ein vollkommener, unsterblicher und unverderblicher Körper zu werden.

Es gibt viele, die das Siegel des lebendigen Gottes mit dem Werk der Heiligung verwechseln. Der Schattendienst des Heiligtums enthüllt, dass das Werk der Heiligung im Heiligen veranschaulicht wurde, aber das Austilgen der Sünde, die Reinigung des Heiligtums und das Versiegelungswerk am Versöhnungstag im Allerheiligsten vollbracht wurden. Es gibt zwei verschiedene Arten von Arbeiten, die für den Sünder getan werden.

Während es wahr ist, dass diejenigen, die Heiligung erfahren, ihren Lebensstil verbessern und auf Vollkommenheit hinstreben, ist Heiligung das Werk einer Lebenszeit, worin der Mensch gegen seine natürlichen, sündhaften Neigungen und dagegen den Hang zum Bösen ankämpft.

Sogar Moses hatte nach 120 Jahren die Vollkommenheit noch nicht erreicht, als er den Felsen schlug und den ausdrücklichen Anweisungen Gottes nicht gehorchte. Heiligung ist ein Vorgang der Erziehung und eine sichtbare Darstellung von Absicht und Zweck, aber sie ist nicht das Siegel des lebendigen Gottes, wie es von den 144.000 erfahren werden wird.

Das Austilgen der Sünde und das Versiegelungswerk werden ein Geschenk sein, das durch die Rechtfertigung aus Glauben herankommt. Genauso wie Rechtfertigung ein Geschenk ist, das einer nicht verdienen oder erarbeiten kann, so wird auch das Siegel des lebendigen Gottes ein Geschenk an diejenigen sein, die dem Wort Gottes glauben, die gewillt sind, es anzunehmen, sich danach sehnen und danach bitten.

Wenn jemand tausend Jahre lebte, würde nichts davon, ein geheiligt Leben zu führen, oder den Kampf gegen die sündhafte Natur fort zu führen, die Sünden- und Schuldaufzeichnungen im Himmel oder in den Gedanken austilgen. Gute Gewohnheiten mögen gebildet werden, aber unter Stress ist immer noch die Gefahr eines Rückfalls wie bei Moses. Während Heiligung das Herz und die Gedanken vorbereitet, sich nach Vollkommenheit zu sehnen und einen Hass gegen die Sünde entwickelt, „die uns so leicht umstrickt“ (Heb 12:1), ist dieses Werk der Heiligung nicht dasselbe, wie das Siegel des lebendigen Gottes. Das Austilgen der Sünden in den Aufzeichnungen des Himmels ist ein Werk, das nur Gott tun kann, ebenso wie das Austilgen der Sünden im menschlichen Herzen und Verstand, und das Einpflanzen des Gesetzes Gottes an seiner Stelle ebenfalls ein Werk ist, das nur Gott tun kann.

Die Wichtigkeit der richtigen Zeitplanung für die Versiegelung und für den „Lauten Ruf“ des dritten Engels

Das Austilgen der Sünde im Untersuchungsgericht hatte sich zu einer bestimmten Zeit zu ereignen, nämlich von 1844 bis zum Abschluss der Gnadenzeit. Das Austilgen der Sünde für die lebende letzte Generation wird ebenfalls in einem kurzen Abschnitt einer bestimmten Zeit vollbracht werden. Nicht bevor es eine Streitfrage über Sabbat und Sonntag gibt, um den „letzten Test“ zu verursachen, werden die Lebenden durch das Untersuchungsgericht hindurchschreiten. Dann werden sie durch Glauben das Geschenk des Siegels Gottes im „Spätregens“ erhalten. Es vorzeitig zu erwarten, ist ein Irrtum, oder es aufzuschieben, bis es zu spät ist, ist ein schicksalhafter Irrtum. Diesen richtigen Zeitablauf zu verstehen, wird ein Teil des Lauten Rufes des dritten Engels von Offenbarung 14 sein. Diese Botschaft wird durch die Kraft des vierten Engels aus Offenbarung 18, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erfüllt, bestärkt werden.

Der Herr unsere Gerechtigkeit

Diese Warnung vor dem Malzeichen des Tieres gegenüber dem Siegel des lebendigen Gottes kraft Christi, unserer Gerechtigkeit, wird das Thema sein, das alle anderen verschlingen wird, da es die Botschaft des Überlebens werden wird.

Das Überleben während der sieben letzten Plagen wird nicht darin stattfinden, Nahrungsmittel einzulagern, Wasserquellen ausfindig zu machen, Verstecke in den Bergen zu finden, ein Überlebenstraining zu machen, eine schwer zu findende Wüstenstrecke zu planen, oder irgendein anderer Plan. Diese Dinge können die Sorgen in „der kleinen Zeit der Trübsal“, welche den Plagen vorausgeht, erleichtern, aber wenn sie [die 7 Plagen] kommen, wird das die Zeit sein, wenn jede irdische Versorgung entzogen werden wird, und die Übrigen völlig auf Gott vertrauen müssen.

**Das Siegel des lebendigen Gottes in Christus,
unserer Gerechtigkeit, ist der einzige Weg,
um die sieben letzten Plagen zu überleben.**

Ist dies eine neue Lehre, die in der Vergangenheit in den Adventismus eingeführt worden ist? Vor mehr als einem Jahrhundert drückte adventistische Literatur besonders diese Vorstellungen aus:

„Aber während sie [die Kinder Gottes] eine tiefe Empfindung für ihre Unwürdigkeit haben, werden sie keine verborgenen Sünden zu enthüllen haben. Ihre Sünden werden durch das versöhnende Blut Christi ausgetilgt worden sein. Und sie können sie nicht mehr in ihre Erinnerung zurückrufen.“

„Sie können sich keiner besonderen Sünde mehr bewusst werden, aber in ihrem ganzen Leben können sie nur wenig Gutes sehen. Ihre Sünden sind ihnen ins Gericht vorangegangen, und Vergebung war geschrieben worden. Ihre Sünden waren in das Land des Vergessens weggetragen worden, und sie können sie nicht mehr in ihre Erinnerung zurückrufen.“

„So wie in der endgültigen Versöhnung die Sünden der wahrhaft Reuigen aus den Aufzeichnungen des Himmels auszutilgen sind, um nie mehr in Erinnerung oder ins Gedächtnis zu kommen, so wurden sie im Schattenbild in die Wüste getragen, um für immer von der Versammlung getrennt zu sein.“

Christen sind glücklich zu erfahren, dass Gott die Sündenaufzeichnungen von den Büchern des Himmels austilgen wird, aber wenn sie sich selbst genau so lieben, wie sie sind, oder ähnliche Dinge lieben, die sie jetzt tun, könnten sie unwillig darüber sein, zu hören, dass die Sündenverzeichnisse ebenso von Ihren Gedanken ausgetilgt werden.

Solche Personen wollen nicht erkennen, dass ein zweifaches Werk getan werden muss. Sie wollen derartige Veränderungen genau bis zu dem Tag und der Stunde des zweiten Kommens Jesu aufschieben. Sie erkennen nicht, dass Jesus sich zu der Zeit seines zweiten Kommens nicht mit Sünde im Leben seines Volkes beschäftigen wird:

„So wurde Christus einmal geopfert, die Sünden vieler zu tragen; und für diejenigen, die nach ihm Ausschau halten, wird er das zweite Mal ohne Sünde zum Heil erscheinen [ohne Sünde zu behandeln und, um einem Volk ohne Sünde zu begegnen]“

Viele Zweifler haben geleugnet, dass die Reinigung des Heiligtums sich auf irgendetwas hier heute auf Erden beziehen könnte. Sie sehen nur ein lange verschwundenes, von Moses erbautes irdisches Heiligtum und ein zu reinigendes himmlisches Heiligtum.

Aber Gott zeigte die Verbindung zwischen dem Heiligtumstempel des Himmels und dem menschlichen Tempel hier unten auf Erden folgendermaßen auf:

„Was? Wisst ihr nicht, dass euer Körper ein Tempel [Heiligtum] des heiligen Geistes ist, der in euch ist, den ihr von Gott habt, und ihr euch nicht selbst gehört?“

Das von Moses erbaute Heiligtum war ein Lehrmittel, das auf das himmlische Heiligtum deutete. Das himmlische Heiligtum ist das, worin die Aufzeichnungen davon aufbewahrt werden, was hier unten auf Erden in den Gedanken des Volkes Gottes vor sich geht; in dem Tempel seiner Gemeinde!

Es ist von größter Wichtigkeit, dass das Volk Gottes versteht, dass das Austilgen der Sünden im himmlischen Heiligtum sich nicht ereignen kann, bis und bevor diese Handlung hier unten auf Erden in den Gedanken der Kinder Gottes vervollständigt worden ist. Gott erlaubt nicht, dass irgendetwas aufgezeichnet wird, was nicht wahr und tatsächlich ist.

Die Kinder Gottes müssen diese Wahrheiten verstehen, um fähig zu sein, mit ihrem Heiland zusammenzuarbeiten, um das Austilgen der Sünden und das Siegel des lebendigen Gottes zu erlangen.

„Diejenigen, die Jesus in dem Werk der Versöhnung durch Glauben nachfolgen, werden die Vorteile seiner Vermittlung an ihrer statt erhalten, während diejenigen, welche das Licht, das dieses Werk des Dienstes in den Blick rückt, verwerfen, keine Begünstigung dadurch haben.“

Die wahren Nachfolger Jesu werden das Untersuchungsgericht nicht fürchten und es auch nicht verleugnen, sondern werden sich danach sehnen, wie sich eine Braut nach ihrem Hochzeitstag sehnt. Die Gotteskinder werden danach streben, das Siegel des lebendigen Gottes als einzigen Ausweg von den verheerenden Auswirkungen der Sünde in ihnen selbst und als einziges Mittel, um die Schrecken der sieben letzten Plagen zu überleben, zu gewinnen. Sie werden das Siegel des lebendigen Gottes aufs äußerste ersehnen, weil es sie „auf ewig sicher machen und sie nie mehr dazu verführt, sich verunreinigen zu lassen.“

„Sacharjas Vision von Joschua und dem Engel findet mit besonderer Kraft Anwendung auf die Erfahrung des Volkes Gottes in dem Abschluss des großen Versöhnungstages ... Die Übrigen [die letzte Generation] sind in ein herrliches Kostüm gekleidet, um niemals mehr durch die Verderbtheit der Welt entweiht zu werden. Ihre Namen sind in dem Lebensbuch des Lammes festgehalten, eingeschrieben gemeinsam mit den Treuen aller Zeitalter... Jetzt sind sie für immer sicher vor den Plänen des Versuchers. Ihre Sünden wurden auf den Urheber der Sünde [Satan] übertragen ... Während Satan seine Anklagen aufdrängte und danach strebte, diese Gruppe zu vernichten, bewegten sich heilige Engel ungesehen hin und her, um ihnen das Siegel des lebendigen Gottes aufzulegen ... die 144.000 ...“

Nachdem sechs tausend Jahre lang aufgezeigt worden ist, wie Satan die menschliche Rasse erniedrigte und diesen Planeten ruinierte, legen die 144.000 dem Universum eine Demonstration der Macht und Herrlichkeit Gottes vor.

Sie werden beschrieben, dass sie Kronen der Herrlichkeit tragen, dass ihnen höchste Ehren zuteilwerden und dass von ihnen als von Menschen gesprochen wird, die bewundert werden. Diese erstaunliche Schau enthüllt die außerordentliche Macht Jesu Christi, um sein Volk von Sünde zu retten. Von ihm wird gesprochen als von dem ZWEIG oder dem BEFREIER.

„Und zu ihm sagte er: Siehe, ich veranlasste, dass deine Ungerechtigkeit von dir weicht, und ich werde dich mit neuen Kleidern bekleiden. Und ich sagte: Lasst sie einen prächtigen Kopfbund (Krone) auf sein Haupt setzen.“

So setzten sie einen prächtigen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm Kleider an. So spricht der HERR der Heerscharen:

Wenn du auf meinen Wegen wandeln und meine Anordnungen befolgen wirst, dann sollst du auch mein Haus richten ... und ich werde dir Zutritt geben, unter denjenigen zu wandeln, die hier stehen [Engel]. Höre nun, o Joschua, du Hohepriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen, denn sie sind Menschen, die bewundert werden: denn siehe, ich werde meinen Knecht, den SPROSS [der Befreier, Christus unsere Gerechtigkeit] hervorbringen.“

Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes erhalten, werden Menschen sein, die bewundert werden. Diese versiegelten 144.000 werden den Engeln und dem ganzen Universum eine Verwunderung sein. Seit dem Fall des Menschen ist die gesamte Gemeinde niemals in der Lage gewesen, „das Ebenbild Jesu völlig widerzuspiegeln“.

Aber diese Zur-Schau-Stellung der 144.000, die ohne zu sündigen leben werden, werden allen, die auf sie blicken, enthüllen und belegen, dass alle Geretteten die ganze Ewigkeit hindurch ohne Sünde durch die Macht und Erhabenheit des Jesus von Nazareth leben werden, der Mann, dessen Name „der SPROSS“ ist. (der „nazar“, der große Befreier von der Sünde)

Das neue Lied

Wenn die 144.000 von Sünde befreit worden sind, singen sie „ein neues Lied“ der Befreiung, und Jesus, der von seiner Last als Sündenträger für sie erleichtert worden ist, singt mit ihnen. Dieses „Duett“ wird folgendermaßen beschrieben:

„Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.

Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel wie das Rauschen vieler Wasser [die singende Stimme Jesu] und wie das Rollen eines lauten Donners; und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen.

Und sie singen ein neues Lied vor dem Thron ...“

So wie die Kinder Israels das Lied der Befreiung von Ägypten, was für Sünde steht, sangen, so singen die 144.000 dieses neue Lied, welches keine Generation vor ihnen zu singen fähig war. Denn sie sind die „Erstlingsfrüchte“, die von der Macht und Schuld der Sünde zu befreien sind.

Satans Furcht und Schrecken vor der Last der Sünde

Wenn es eine Wahrheit gibt, die Satan mehr hasst und fürchtet als irgendeine andere, dann ist es die Heiligtumswahrheit, Satan weiß, dass beim Abschluss der Gnadenzeit der Schrecken und die Last von Schuld und Sünde, die jetzt von Jesus, dem Sündenträger, getragen werden, auf Satan selbst verschoben werden.

„Und der Ziegenbock [Azazel, der Satan, den Urheber der Sünde darstellte] soll auf sich all die [Verantwortung, aber nicht die Strafe] für Sünde und Ungerechtigkeiten tragen.“

Satan weiß, dass es der finstere Schrecken der Sünde und der Trennung von Gott, dem Vater, war, der das Leben des Sohnes Gottes am Kreuz von Golgatha auslöschte. Weil Jesus, diese Last in seinem vermittelnden Dienst in den Himmeln getragen hat, geht der Christ, wenn seine Sünden bekannt und vergessen sind, mit einem fröhlichen Herzen und Gewissensfreiheit umher.

Satan weiß, dass diese ungeheure Last der Dunkelheit und Schuld für die Sünden der Kinder Gottes auf ihn selbst, dem Urheber der Sünde, zurückgewälzt werden wird, wenn die Gnadenzeit zum Abschluss gelangt. Er wird dann das tragen, was Jesus Christus so lange getragen hat. Er blickt auf diesen Tag mit Schrecken voraus.

Satan hasst die Lehrpunkte, die auf den endgültigen Sieg über Sünde im Siegel des lebendigen Gottes hinweisen. Er strebte danach, diese [Lehrpunkte] aus den Gedanken der Gläubigen auszulöschen. Aber in jeder Generation seit 1844 sind diese Vorstellungen wiederbelebt und von den treuen Kindern Gottes gepflegt worden.

Das Austilgen der Sünde in der endgültigen Fürsprache oder der endgültigen Versöhnung durch Jesus im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums, um das Siegel des lebendigen Gottes zu empfangen, ist die einzige Hoffnung für die letzte Generation, um die sieben letzten Plagen zu überleben, um beim zweiten Kommen Jesu verwandelt zu werden, ohne den Tod zu sehen.

Die Schlussfolgerung

Die Berufung des Volkes der Übrigen seit 1844 hat sich niemals geändert. Gott zog ein Volk der Übrigen auf, um es für das Austilgen der Sünde vorzubereiten. Jahrhunderte lang regierte Unwissenheit, als fast alle Christen treu den Sonntag hielten, und Gott „ihre Unwissenheit mit einem Augenzwinkern abtat“. Dann wurde der „Samstag-Sabbat“ wiederentdeckt und in Bezug auf die zehn Gebote reformiert. Aber nur diejenigen, die in Einklang mit den Zehn Geboten Gottes kamen, konnten zuletzt auch in die „Gegenwärtige Wahrheit“ gelangen, dass auch der Samstag-Sabbat vom heiligen Geist reformiert wurde und in die vollkommene Wahrheit führte; damit eine Gemeinde „ohne Flecken und Runzel“ dargestellt werden kann.

Die große Zur-Schau-Stellung von Gut und Böse

Diejenigen, deren Sünden bekannt, vergessen und ausgetilgt worden sind, werden vor dem Universum die Tatsache demonstrieren, dass Jesus die Macht hat, sein Volk sogar unter den schlechtesten Bedingungen nämlich während der sieben letzten Plagen, davor zu bewahren, Sünde zu begehen. Sie haben eine solche Vorführung noch nicht gesehen.

Bevor die gerechten Toten aller Zeitalter auferweckt werden, muss das Universum die Macht Jesu sehen, nämlich Sünde davor abzuhalten, ein zweites Mal aufzukommen.

Auch muss das Universum sehen, wie die Boshaftigkeit Satans in den sieben letzten Plagen aufgezeigt wird, wenn die Beschränkungen des heiligen Geistes von den gottlosen Menschen und bösen Geistern entfernt worden sind. Sie werden sehen, was Satan sogar seinen eigenen Nachfolgern und dem Planten selbst antun wird.

Sie werden sehen, was er ihren Planeten angetan hätte, wäre er nicht in seinen Machenschaften auf diese Erde beschränkt worden.

Die Reihenfolge der Ereignisse

Sonntagsgesetze bringen alle zu einem „**letzten Test**“, der alle zwingt, eine Entscheidung zu fällen, das Tier oder dessen Bild anzubeten, und das **Malzeichen des Tieres** zu empfangen.

- Man gerät unter die Kontrolle Satans
- Man spiegelt das Abbild Satans wider

Bete den Schöpfergott an und gib ihm die Ehre, indem du

- Alle Sünden bekennt und davon ablässt
- Unter die völlige Kontrolle des heiligen Geistes gerätst, so dass du die endgültige Fürsprache und Versöhnung erhältst

Ihre Sünden werden in ihren Gedächtnissen ausgetilgt

- Sie können sich ihrer nicht mehr erinnern

Das Gesetz Gottes ist in Herz und Gedächtnis geschrieben

- Sie „spiegeln das Abbild Jesu völlig wider“
- Sie sind wie eine „Armee mit Bannern“
- Sie zeigen auf, dass das Gesetz gehalten werden kann
- Sie sind ohne „Flecken und Runzeln“

Die Sündenaufzeichnungen im Himmel sind „ausgetilgt“

- Das himmlische Heiligtum ist gereinigt

Das Vermittlungswerk Christi ist getan. Es gibt keinen Vermittler bzw. Fürsprecher mehr

- Er verlässt das Allerheiligste
- Christus legt die Richterrobe an
- Und steuert schlussendlich die sieben letzten Plagen zum Gericht der Gottlosen

Anhang A

Satans Krieg gegen „die gegenwärtige Wahrheit“

Satans Versuche, das Wissen über das „Austilgen der Sünde“, wie es in der Heiligtumswahrheit enthüllt wird, zu vernichten, sind auf vielerlei Weise offensichtlich. Einige werden nachfolgend erwähnt:

Evangelikale Abtrünnige klagen Sabbathalter an, dass sie Azazel, den Sündenbock, zu ihrem Sündenträger und Heiland machen. Sie erklären den Tod Christi am Kreuz zur einzigen und alleinigen Versöhnung und verleugnen eine endgültige Versöhnung und ein Untersuchungsgericht.

Es gibt eine neue Theologie, die ähnliche Ideen widerklingen lässt: dass Jesus auf Golgatha alles vollbracht, dass er das Allerheiligste im Jahre 31 n.Chr. betreten und dass 1844 kein Ereignis stattgefunden hätte! Sie leugnen die zwei Abteilungen des himmlischen Heiligtums, erklären, dass, „kurz bevor Jesus kommt“, das Gericht stattfindet. Sie missachten die 2.300 Tag-Jahr-Zeitlinien, so wie andere Zeitlinien in dem Buch Daniel. Sie sagen sich von dem Gebrauch des „Jahr-Tag-Prinzip“ in der Berechnung prophetischer Zeit los.

Es gibt die Liberalen, die von den Lehren des Adventismus in Verlegenheit gebracht werden, die das Buch „Der große Kampf“ auf die Müllhalde werfen, oder große Abschnitte des Buches herauslöschen und darin gemachte Zukunftsvoraussagen verleugnen wollten. Sie würden am Liebsten erklären, dass die Autorin aufgrund ihrer Reisen zu müde gewesen ist, um in ihren Schriften genau gewesen zu sein. Und während diese Menschen ein Lippenbekenntnis ablegen, verleugnen sie diese Worte

Die freizügige Sichtweise besagt, dass die Kinder Gottes direkt bis zur zweiten Wiederkunft in Sünde leben werden. Sie bestehen darauf, dass die Gesetze Gottes nicht gehalten werden können und dass die Vollkommenheit des Charakters in diesem Verwandlungszustand unmöglich ist.

Sie sagen sich von den biblischen Begriffsbestimmungen los, dass die „Übrigen“ einzigartig sind, oder dass sie die „einzige und alleinige“ Braut Christi mit einer besonderen Berufung sind, die in der Versiegelung der 144.000 ihren Höhepunkt findet. Die Liberalen stellen eine falsche Mäßigkeit zur Schau, in der sie den Adventismus als „siegeshungrige“ Prahlerei ablehnen. Sie haben eine Identitätskrise erdichtet und sehnen sich danach, ein Teil der ökumenischen Bewegung in Babylon zu werden. Sie führen Unterhaltung anstatt Wahrheit in das Volk ein und veröffentlichen eine Flut an Lesematerial, um das Wesentliche für die Erlösung heraus zu drängen. Sie verachten endzeitliche prophetische Auslegung, die bei gültigen Auslegungsgrundsätzen in Bezug auf die Deutung von Sinnbildern verweilt; sie schätzen diese Art von Weissagung gering, die bei Anwendungen von Prophetie auf Geschichte und auf gegenwärtige Ereignisse, welche genau aufzeigen, wo wir in den Strom der Zeit sind, verweilt.

Die Liberalen haben sich danach gesehnt, den deutlichen und klaren Aussagen der King-James-Bibelübersetzung zu entkommen. Sie haben neue [Bibel-]Versionen unterstützt, in denen Tausende von Auslassungen und Veränderungen gemacht wurden, so dass die Lehren der Wahrheit nicht leicht nachvollzogen werden können. Sie erdachten auch eine falsche Hermeneutik (Bibelübersetzung), durch die das Wort Gottes zu lesen sei.

Anhang B

Die Todesangst Jakobs

Jesus erlangte im Garten Gethsemane einen endgültigen Sieg über sich selbst. Er starb, obwohl er nicht sterben wollte. Er betete:

„Dann kommt Jesus mit ihnen zu einem Platz, der Gethsemane heißt, ... dann sagt er zu ihnen: Meine Seele ist äußerst betrübt, bis zum Tode ... und er ging ein wenig weiter und fiel auf sein Angesicht und betete und sagte: Wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst ... und er betete zum dritten Mal und sagte dieselben Worte.“

Der Mensch wurde geschaffen, das Leben zu genießen und den Tod zu verabscheuen. Dennoch erklärte Paulus in seinem Kampf gegen seine sündhafte Natur: „Ich sterbe täglich“. Heiligung ist die Übung, Gott an die erste Stelle zu stellen und das Selbst zur Seite zu legen. Es ist ein täglicher Kampf und das Werk einer Lebenszeit. Trotzdem wird die letzte Generation, kurz bevor ihre Sünden ausgetilgt werden, bevor sie „das Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen oder „das Ebenbild Jesu völlig widerspiegeln“ und „keinen Flecken oder Runzel haben“, auf eine „Gethsemane-Erfahrung“ stoßen, die der ähnelt, welcher Jesus begegnete, um den Sieg über das Selbst und die Sünde zu erlangen. Dies wird eine „Sterbe-Erfahrung“ sein und wird durch prophetischen Einblick als „Ich sah einige, die in starkem Glauben und angstvollem Schreien Gott anflehten. Ihre Angesichter waren bleich und von tiefer Besorgtheit gezeichnet, ein Ausdruck ihres inneren Kampfes. Entschlossenheit und große Ernsthaftigkeit lagen auf ihren Gesichtern; große Schweißtropfen fielen von ihren Stirnen. Dann und wann leuchteten ihre Gesichter von den Zeichen der Anerkennung Gottes auf, und wieder ließ sich derselbe feierliche, ernste und besorgte Blick auf ihnen nieder.“

Böse Engel umringten sie und hüllten sie in Finsternis, um Jesus ihren Blicken zu entziehen, damit ihre Augen auf die sie umgebende Finsternis hingezogen und sie somit dahingeführt würden, Gott zu misstrauen und gegen ihn zu murren. Ihre einzige Sicherheit war, ihre Augen aufwärts gerichtet zu halten. Engel Gottes wachten über sein Volk, und als die giftige Atmosphäre böser Engel sich um diese Ängstlichen lagerte, schlangen die himmlischen Engel unentwegt ihre Flügel über sie, um die dichte Dunkelheit zu verstreuen.

Als die Betenden ihre ernsthaften Schreie fortsetzten, kam von Zeit zu Zeit ein Lichtstrahl von Jesus zu ihnen, um ihre Herzen zu ermutigen und um ihre Angesichter zu erhellen. Einige, so sah ich, nahmen an diesem Werk des Leidens und Flehens nicht teil. Sie schienen gleichgültig und sorglos. Sie widerstanden nicht der Dunkelheit um sie herum, und diese schloss sie wie eine dichte Wolke ein. Die Engel Gottes verließen diese und gingen hin, um allen beizustehen, die mit aller ihrer Macht kämpften, um den bösen Engeln zu widerstehen und die versuchten, sich selbst zu helfen, indem sie mit Durchhaltevermögen Gott anriefen.

Aber seine Engel verließen diejenigen, die keine Anstrengungen machten, sich selbst zu helfen, und ich verlor sie aus meinem Blickfeld.

Ich fragte nach der Bedeutung des Durchschüttelns, das ich gesehen hatte, und es wurde mir gezeigt, dass es durch das deutliche Zeugnis, das durch den Rat des Treuen Zeugens an die Laodizeer hervorgerufen wird, verursacht wird. Dies wird seine Auswirkung auf das Herz des Empfängers haben und ihn dazu führen, den Standard zu erhöhen und die deutliche Wahrheit zu verkündigen. Einige werden dieses klare Zeugnis nicht ertragen.

Sie werden sich dagegen erheben, und dies ist es, was ein Durchschütteln unter dem Volk Gottes verursachen wird. Ich sah, dass das Zeugnis des Treuen Zeugens nicht zur Hälfte beachtet worden ist.

Das feierliche Zeugnis, wovon das Schicksal der Gemeinde abhängt, wurde wenig geschätzt, wenn es nicht sogar völlig missachtet wurde. Dieses Zeugnis muss tiefe Reue bewirken; alle, die es in Wahrheit annehmen, werden ihm gehorchen und geläutert werden.“

„Der Engel sagte: Horcht! Bald hörte ich eine Stimme wie viele Musikinstrumente, die alle in einer perfekten Melodie erklangen, lieblich und voller Einklang. Es übertraf jegliche Musik, die ich jemals gehört hatte. Sie schien voller Gnade, Mitleid und erhebender heiliger Freude. Sie durchdrang mein ganzes Wesen. Der Engel sagte: Schaut! Meine Aufmerksamkeit wurde dann auf die Gruppe gelenkt, die ich gesehen hatte, die mächtig durchgeschüttelt waren. Mir Sie bewegten sich wie eine Truppe von Soldaten in einer präzisen Reihe. Auf ihren Angesichtern lag der Ausdruck der harten Auseinandersetzung, die sie erduldet hatten, und des quälenden Kampfes, durch den sie gegangen waren.

Dennoch strahlten jetzt in ihren Gesichtszügen, die von einer starken inneren Seelenqual gezeichnet waren, Licht und Herrlichkeit des Himmels. Sie hatten den Sieg erlangt, und dies rief in ihnen tiefste Dankbarkeit und heilige Freude hervor. ...

Böse Engel umgaben sie noch immer, hatten aber keine Macht über sie. Ich hörte, dass diejenigen, die mit der Rüstung angetan waren, die Wahrheit mit großer Kraft verkündeten. ... Ich fragte, wodurch diese große Veränderung bewirkt worden sei. Ein Engel antwortete: "Es ist der Spätregen, die Erquickung von dem Angesicht des Herrn, der laute Ruf des dritten Engels." (EG S. 262-264)

„Sie hatten den Sieg erlangt“, genau wie Jesus, dem es durch ernsthaftes Gebet und Unterwerfung unter den Willen seines Vaters gelang. „Nicht mein, sondern Dein Wille soll geschehen.“ Dann ging Jesus zum Kreuz und starb. Die Sonntagsgesetze oder „der letzte Test“ werden die Kinder Gottes zu einer Entscheidung über Leben und Tod bringen. Wenn sie das „Tier“ anbeten und sein „Malzeichen“ empfangen, werden sie zweifach sterben. Sie werden die sieben letzten Plagen erleiden, bei der zweiten Wiederkunft mit dem Rest der Gottlosen sterben und den zweiten Tod am Ende des Millenniums erfahren. Wenn sie Gott anbeten, mögen sie gequält werden und den Märtyrertod erleiden, oder wenn sie gewillt sind, dem Selbst und der Sünde für alle Ewigkeiten abzusterben, werden sie das „Siegel des lebendigen Gottes“ empfangen.

„Man kann sich die Erfahrung der Kinder Gottes unmöglich vorstellen, die am Leben sein werden, wenn die himmlische Herrlichkeit mit der Wiederholung früherer Verfolgungen zusammentreffen wird. Sie werden in dem Licht wandeln, das vom Throne Gottes ausgeht. Mit Hilfe der Engel wird es eine ständige Verbindung zwischen Himmel und Erde geben ... Dem Volke Gottes stehen furchtbare Anfechtungen und Prüfungen bevor. ... Inmitten der Zeit der kommenden Trübsal aber -- einer trübseligen Zeit, "wie sie nicht gewesen ist, seit Nationen gewesen sind" -- wird Gottes auserwähltes Volk unbeweglich stehen. Satan und seine Schar können Gottes Kinder nicht vernichten; denn Engel von überlegener Stärke werden sie beschützen.“